



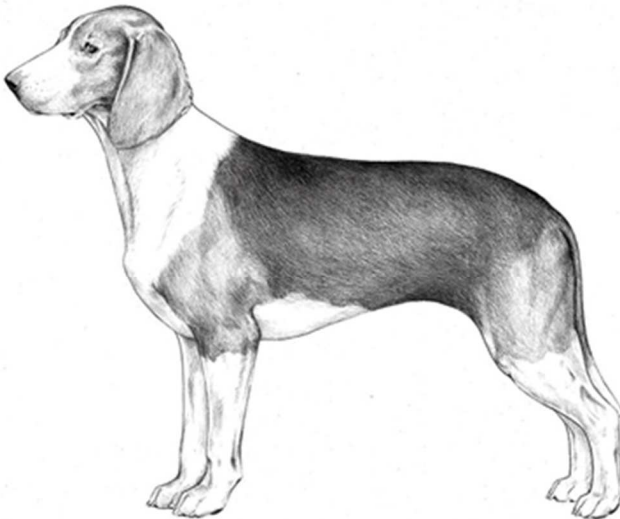
FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgien)

25.06.2020/ DE

FCI-Standard Nr. 366

EESTI HAGIJAS

(Estnische Bracke)



ÜBERSETZUNG: Firma Skrivanek / Offizielle Originalsprache (EN).
Durch den VDH überprüft

URSPRUNG: Estland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 04.09.2019.

VERWENDUNG: Ein Schweißhund für die Jagd auf Hasen, Fuchs und Luchs.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 6 Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen.
Sektion 1.2 Mittelgroße Hunde
Mit Arbeitsprüfung

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Wie bei vielen skandinavischen Schweißhunden lässt sich auch der Ursprung der Estnischen Bracke auf die ost- und westeuropäischen sowie auf die britische Rassen der Schweißhunde zurückführen. Eine wichtige Maßnahme bei der Entwicklung der Rasse war eine geringere Widerristhöhe zum Schutz der Rinder und zur Vermeidung von großen Hunden, die das Wild möglicherweise zu schnell aufspüren. Tausende von Jagdhunden wurden zusammengeführt, beurteilt und registriert und dann während der offiziellen Zulassung des Standards im Jahr 1954 als „Estnische Bracke“ geführt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein gut proportionierter Hund von mittlerer Größe, kräftiger und trockener Körperbau. Starke Knochen, Pfoten und gut entwickelte Muskeln. Die weißen Abzeichen sind deutlich sichtbar und tragen dazu bei, dass der Hund bei seiner Arbeit im Feld besser gesehen wird. Unterschiede im jeweiligen Geschlechtstyp sind gut ausgeprägt.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Die Länge des Körpers übertrifft die Widerristhöhe deutlich. Hündinnen können etwas länger als Rüden sein.

Die Länge der Vorderläufe Läufe erreicht ca. 50 Prozent der Widerristhöhe.

VERHALTEN/CHARAKTER (WESEN): Ausgeglichen, agil und freundlich. Ein sehr gut entwickelter Geruchs- und Spürsinn sowie seine ausgeprägte Jagdleidenschaft garantieren gute Ergebnisse beim Aufspüren der Beute und der Fährtsuche in schwierigem Gelände. Die resonante Stimme vereinfacht das Lokalisieren des Hundes in weiter Entfernung.

KOPF: Von oben gesehen bildet er einen stumpfen Keil, breiter am Hinterkopf und zum Fang hin leicht verjüngt.

OBERKOPF:

Schädel: Mäßige Breite, leicht gewölbt. Die Augenbrauenbögen sind gut entwickelt, jedoch nicht hervorstehend.

Stopp: Mäßig ausgeprägt, niemals steil.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Breit, vollständig schwarz. Hunde mit einer Fellfarbe mit goldenen oder lohfarbenen Abzeichen können einen helleren Nasenschwamm haben, jedoch niemals leberbraun.

Fang: Lang, gerade und gut proportioniert zum Schädel.

Lefzen: Trocken, eng anliegend, nicht überhängend, im Schnauzenwinkel nicht überlappend. Lippenränder vollständig pigmentiert.

Kiefer/Zähne: Die Zähne sind weiß und groß. Kiefer normal entwickelt mit allen 42 Zähnen und vollständigem Scherengebiss, d. h. die oberen Zähne überdecken die untere Zahnreihe, sie sind breitkantig eingesetzt. Zangengebiss aufgrund des Alters (Alterszange) und abgenutzte Schneidezähne sind nicht erwünscht.

Backen: Flach.

AUGEN: Mäßig schräg eingesetzt, dunkelbraun, Lidränder dunkel.

OHREN: Dünn, hängend, mäßig hoch angesetzt, eng an den Backen anliegend, gerundete Ränder und bedeckt mit kurzem Haar. Zum Nasenschwamm gezogen reichen sie ungefähr bis zur Hälfte des Fangs.

HALS: Von mittlerer Länge und mäßig hoch angesetzt, rund im Querschnitt, muskulös, trockene Haut ohne Falten.

KÖRPER:

Widerrist: Oberhalb der Rückenlinie.

Rücken: Gerade, breit und muskulös.

Lenden: Kurz, breit, gewölbt und muskulös.

Kruppe: Breit, mittlere Länge, muskulös und leicht abfallend. Höhe der Kruppe 1-1,5 cm unter dem Widerrist.

Brust: Oval, lang und geräumig, reicht bis zum Ellbogen. Gut entwickelte Rippen.

Untere Profillinie und Bauch: Das Brustbein ist lang und der Bauch nur leicht aufgezogen.

RUTE: Säbelförmig, dick am Ansatz, zum Ende hin spitz zulaufend, bis zu den Sprunggelenken reichend. Aktives Wedeln in der Bewegung, die Rutenwurzel darf nie über die Rückenlinie angehoben werden.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines Erscheinungsbild: Trocken, muskulös mit starkem Knochen. Von vorne gesehen sind die Vorderbeine gerade und parallel. Die Länge beider Läufe erreicht ca. 50 Prozent der Widerristhöhe.

Schulter: Das Schultergelenk ist 115-120 Grad gewinkelt.

Ellbogen: Stark, straff anliegend, weder auswärts noch einwärts gedreht, jedoch gut nach hinten gelagert.

Unterarm: Ovaler Knochen von mittlerer Länge. Kräftig im Verhältnis zum Körper, d. h. weder zu fein noch zu schwer und vollkommen gerade.

Vordermittelfuß: Breit, beweglich und fast gerade.

Vorderpfoten: Gewölbt, oval und geschlossen. Starke und nach unten gebogene Nägel. Dicke Ballen.

HINTERHAND:

Allgemeines Erscheinungsbild: Trocken, muskulös mit kräftigen Knochen. Von hinten gesehen stehen die Läufe gerade und parallel, von der Seite gesehen sind sie gut gewinkelt.

Oberschenkel: Ungefähr die gleiche Länge wie der Unterschenkel.

Knie: kräftig, mäßig gewinkelt und in der Bewegung weder auswärts noch einwärts gedreht.

Unterschenkel: Ungefähr die gleiche Länge wie der Oberschenkel.

Hintermittelfuß: Mittlere Länge, sehr stark und gerade.

Hinterpfoten: Gewölbt, oval und geschlossen. Starke und nach unten gebogene Nägel. Dicke Ballen.

GANGWERK: Guter Schwung, gerade Linie, d. h. bodenenger Gang, fließend und geschmeidig.

HAUT: Straff, jedoch elastisch und ohne Falten.

HAARKLEID:

Haar: Kurz, gleichmäßig, rau und glänzend. Mäßige Unterwolle. Die Rute ist über die gesamte Länge mit gleichmäßig dichtem Haar bedeckt, wodurch sie dick wirkt. An der Rutenspitze ist das Haar etwas kürzer.

Farbe: Die typische Farbe sind schwarze Flecken mit lohfarbenen Abzeichen und satten weißen Abzeichen (dreifarbig). Die Größe der Flecken ist nicht begrenzt. lemon- bis goldgelbe Flecken ohne Schwarz sind auch erlaubt (zweifarbige). Die Flecken können von unterschiedlicher Größe sein und auch einen Sattel bilden. Die schwarzen, lohfarbenen oder gelben Flecken, mit oder ohne satte lohfarbene Ränder, kontrastieren gut mit dem Weiß. Die weißen Abzeichen sollten auf dem Kopf, an der Kehle und der Brust bis zum Bauch reichen. Alle Pfoten und die Rutenspitze müssen weiß sein. Alle Farben müssen so strahlend wie möglich sein.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Rüden: 45 – 52 cm.

Hündinnen: 42 – 49 cm.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

SCHWERE FEHLER:

- Scheu oder übererregt.

- Zu leichter oder zu schwerer Körperbau.
- Zu kurzer oder zu langer Körper, hinten überbaut.
- Grober Kopf, flacher oder gewölbter Schädel, gerundete Backen.
- Unzureichend pigmentierte Nase, Augen oder Lippen.
- Leichter Vorbiss, wenn die Schneidezähne keinen Kontakt haben.
- Zu kurze oder zu dicke Ohren, zu hoch angesetzt, nicht eng am Kopf anliegend oder mit langem Haar bedeckt.
- Schmale Brust, flacher Brustkörper.
- Weiche Rückenlinie, steil gelagerte Kruppe.
- Zu lange Rute (mehr als 3 cm unter die Sprunggelenke reichend) oder zu kurz, von der Wurzel aufwärts getragen.
- Offene Zehen oder zu lange Pfoten (Hasenpfote).
- Deutlich welliges Haar, fehlendes Unterwolle.
- Übermarkierung mit weißer, schwarzer oder lohfarbener Stichelung in weißen Flecken.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Mangelhafte Ausprägung des Geschlechtstyps.
- Größe außerhalb des Standards.
- Vorbiss ab 3 mm oder Rückbiss
- Zweifarbige oder weiße (blaue) Augen.
- Kleine, aufrecht getragene Ohren oder Kippohren.
- Knickrute oder defekte Rute.
- Übermarkierung mit schwarz oder loh, z. B. fehlende weiße Abzeichen.
- Braune oder kaffeefarbene Flecken mit leberbraun pigmentierter Nase.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde zugelassen werden.

